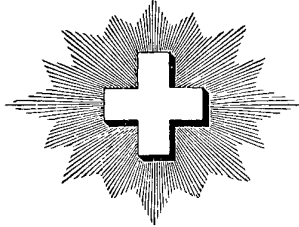


EIDGEN. AMT FÜR



GEISTIGES EIGENTUM

## PATENTSCHRIFT

Nr. 49000

5. Februar 1910, 7<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Uhr p.

Klasse 71 d

## HAUPTPATENT

Richard LANGE, Oberlößnitz-Radebeul b. Dresden (Deutschland).

Spiralrolle für Uhren mit auf ihr lösbar befestigter Spiralfeder.

Gegenstand vorliegender Erfindung ist eine Spiralrolle für Uhren mit auf ihr lösbar befestigter Spiralfeder. Bei dieser Spiralrolle wird das an die Rolle angelegte innere Spiralfederende durch ein an der Rolle befestigtes und gegen das genannte Federende anliegendes Metallblättchen an der Rolle festgeklemmt.

In anliegender Zeichnung ist der Gegenstand der Erfindung in vier beispielsweise Ausführungsformen dargestellt, und zwar zeigt:

Fig. 1 eine erste derselben in Ansicht,

Fig. 2 eine Draufsicht dazu,

Fig. 3 einen Schnitt nach der Linie *A—B* der Fig. 2;

Fig. 4 zeigt im Schnitt eine zweite Ausführungsform,

Fig. 5, ebenfalls Schnitt, eine dritte Ausführungsform, und eine vierte Ausführungsform ist in

Fig. 6 in Ansicht,

Fig. 7 in Draufsicht, und

Fig. 8 im Schnitt nach der Linie *C—D* der Fig. 7 dargestellt.

Sämtliche Figuren sind in stark vergrößertem Maßstab gezeichnet.

Bei der in Fig. 1—3 dargestellten Ausführungsform bezeichnet *a* die Spiralrolle, die an zwei einander gegenüberliegenden Seiten parallelflächig gestaltet ist und deren zylindrische Außenflächen gegen ihr oberes Ende hin abgesetzt sind (Fig. 2). Die Höhe *H* (Fig. 1) des dabei entstehenden Vorsprunges *v* ist annähernd gleich der doppelten Querschnittsbreite *H'* (Fig. 2) der an der Spiralrolle *a* lösbar befestigten Spiralfeder *c*.

Der abgesetzte Teil *b* des zylindrischen Teiles der Rolle und das innere Ende der an denselben angelegten Spiralfeder *c* ist durch ein Metallblättchen *d* überdeckt, das mittelst des Schraubchens *e* an der Spiralrolle *a* befestigt ist. Wie aus Fig. 2 ersichtlich, ist dieses Metallblättchen *d* sehr dünn gehalten, so dünn, daß es während des Ganges der Uhr mit den Windungen der Spiralfeder *c* nie in Berührung kommt und die Pulsationen der Spiralfeder in keiner Weise beeinträchtigt. Die Spiralfeder ist gegen Längsverschiebungen auf der Rolle einerseits durch den Vorsprung *v*, andererseits durch ein in die Spiralrolle eingeschraubtes Stiftchen *f* geschützt (Fig. 3). Das dünne Metallblättchen *d* klemmt das

innere Ende der Spiralfeder *c* an der Rolle *a* fest.

Bei der abgeänderten Ausführungsform gemäß Fig. 4 ist in die zylindrische Außenfläche der Rolle *a* eine Ringnut *w* eingedreht, in welche das innere Ende der Spiralfeder *c* eingedrückt und in derselben durch ein Metallblättchen *d* in gleicher Weise, wie bei der vorbeschriebenen Ausführungsform, festgehalten ist.

Die Ausführungsform gemäß Fig. 5 ist mit derjenigen gemäß den Fig. 1—3 ähnlich. Nur ist die Spiralrolle *a* hier gegen ihr unteres Ende hin abgesetzt und die Spiralfeder *c* ist nahezu auf halber Höhe der Rolle gelegen. Hingegen ist die Spiralfeder ebenso wie dort einerseits durch den Vorsprung *v*, andererseits durch das in die Rolle eingeschraubte Stiftchen *g* gegen Längsverschiebung auf der Rolle geschützt.

Bei der Ausführungsform gemäß Fig. 6—8 ist das Blättchen *d* auf die Rolle *a* aufgelötet (Fig. 8) und steht mit seiner Oberkante *l* bündig mit einer Ausdrehung *k* der Rolle. Die Spiralfeder *c* ruht mit ihrem innern Ende zum Teil auf der Grundfläche der Ausdrehung *k*, zum Teil auf der Oberkante *l* des Blättchens auf. Das Blättchen *d* besitzt zwei seitliche Flügel *m*, welche das Spiralfederende übergreifen, gegen die Rolle anpressen und auf ihr festhalten. Zur weitem Befestigung der Feder an der Rolle ist noch eine Kopfschraube *i* vorgesehen, welche in der Ausdrehung *k* liegt und mit ihrem Kopf zwischen den Flügeln *m* über das innere Ende der Spiralfeder greift.

#### PATENTANSPRUCH:

Spiralrolle für Uhren mit auf ihr lösbar befestigter Spiralfeder, dadurch gekennzeichnet, daß das an die Rolle angelegte innere Spiralfederende durch ein an der Rolle befestigtes und gegen das genannte Federende anliegendes Metallblättchen an der Rolle festgeklemmt wird.

#### UNTERANSPRÜCHE:

1. Spiralrolle nach dem Patentanspruch, dadurch gekennzeichnet, daß die äußere Oberfläche der Rolle zum Teil zylindrisch und in dieser Zylinderfläche eine Nut vorgesehen ist, in welcher das innere Spiralfederende an der Rolle anliegt.
2. Spiralrolle nach dem Patentanspruch, dadurch gekennzeichnet, daß das Metallblättchen, mit einer Kante bündig mit einer Ausdrehung der Rolle, auf die Rolle aufgelötet ist, wobei das innere Spiralfederende zum Teil auf jener Ausdrehung der Rolle, zum Teil auf jener Kante des Blättchens aufruht und das Blättchen zu beiden Seiten jener Kante Flügel besitzt, welche das erwähnte Spiralfederende übergreifen, gegen die Rolle anpressen und dadurch an derselben festklemmen.

Richard LANGE.

Vertreter: E. BLUM & Co., Zürich.

